

Ein Leben lang

Pfarrer Alois Reiter feiert 40. Priesterjubiläum



Glückwünsche aus dem gesamten Pfarrverband Rothalmünster: An Pfarrer Alois Reiter überreichte Emi Schraufstetter (vorne Mitte), Pfarrsprecherin Weihmörting, ein Geschenk. Mit dabei waren Vertreter von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltungen aus Asbach, Kößlarn, Malching, Rothalmünster und Weihmörting.

Von Tanja Brodschelm

Weihmörting. Vor genau 40 Jahren wurde Alois Reiter am 28. Juni 1980 zum Priester geweiht: „Nach meinem Empfinden sind diese Jahre schnell vergangen“, gesteht der heute 65-Jährige am Sonntag beim Gottesdienst in der Weihmörtinger Pfarrkirche.

Eigentlich hätte es ein Festtag werden sollen, aber Corona-bedingt konnte nichts geplant werden. „Eine kleine Feier wäre schon schön gewesen“, bedauert Alois Reiter im Vorfeld zwar, er freute sich aber darauf, dass zumindest seine Familie zum Gottesdienst nach Weihmörting kommen konnte.

Doch so ganz unter den Tisch fallen ließ der Pfarrverband Rothalmünster das Jubiläum natürlich nicht. Am Ende des Gottesdienstes überraschten ihn die Ver-

treter der kirchlichen Gremien aus allen fünf Pfarreien, dankten ihm, überbrachten herzliche Grüße des leider verhinderten Pfarrers Jörg Fleischer und überreichten ein Geschenk.

Er empfinde demütigen Dank dem Herrgott gegenüber, der ihn ein Leben lang geleitet und geführt habe. „Oft ohne dass ich es gemerkt hab“, erklärte Alois Reiter in seiner Predigt. Blickt man auf seinen Primizspruch vor 40 Jahren, wird deutlich, dass darauf sein ganzes Priesterdasein fußt: „Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt.“

Im Gespräch mit der PNP betont er: „Daraus leb ich. Ich habe immer auf Gott vertraut, bei allen Entscheidungen.“ So zum Beispiel bei der Entscheidung, nach dem Abitur doch nicht Mathe zu studieren, sondern Theologie. „Nur mit Zahlen zu spielen, das

war nichts für mich“, erinnert er sich zurück. „Ich wollte mit Menschen zusammen sein.“

Beruf oder Berufung? „Ich hatte kein großes Berufungserlebnis“, erzählt der Pfarrer. „Ich bin in den Beruf hineingewachsen.“ Nach dem Theologiestudium in Passau und Würzburg folgte sein pastorales Jahr in Landau an der Isar. „Das war eine sehr schöne Zeit.“

Nach der Diakonweihe hatte Alois Reiter einen Verkehrsunfall. Wochenlang war er im Krankenhaus mit schwersten Verletzungen. „Diese Zeit hat mich sehr geprägt“, blickt er zurück. Auch in seiner Entscheidung für den Dienst am Nächsten. „Mit den Menschen zusammen zu sein, in Freude, Sorgen und Nöten, in Höhen und Tiefen, bei Feiern und Beerdigungen“ – das sei für ihn am wichtigsten.

Bischof Antonius Hofmann

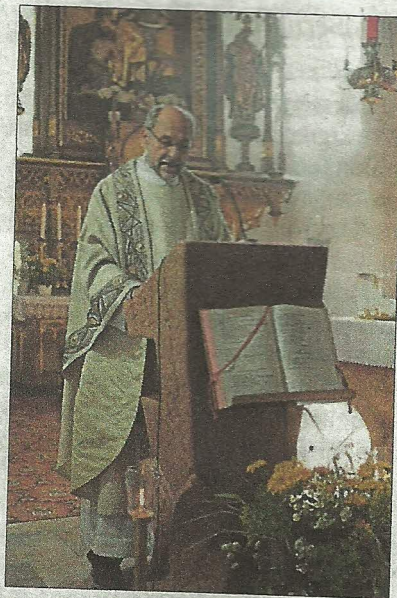
auf Gott vertraut

m – „Ich bin in den Beruf hineingewachsen“



Seit genau 40 Jahren ist Alois Reiter Priester. Sein Jubiläum feierte er am Sonntag in der Pfarrkirche Weihmörting.

– Fotos: Brodschelm



In seiner Predigt zum 40. Jubiläum machte Pfarrer Alois Reiter den Dienst an den Mitmenschen zum Thema.

weihte ihn am 28. Juni 1980 zum Priester. Eine Woche später, am 6. Juli, wurde dann Primiz gefeiert in seiner Heimatpfarrei Unterzeitlarn bei Schöna im Landkreis Rottal-Inn. „Eigentlich wollte ich in meiner Heimat nächste Woche auch einen Dankgottesdienst feiern. Es war schon alles fest ausgemacht, aber wegen Corona fällt dieser Gottesdienst ganz aus. Die Kirche dort ist zu klein“, bedauert Alois Reiter, der in Wammering geboren wurde.

Seine Kaplanzeit verbrachte er erst fünf Jahre in Schöllnach, danach fünf Jahre in Bad Griesbach. Dann kam er in den Pfarrverband Postmünster. 19 Jahre lang war er dort Pfarrer. Dazu gehörte auch die Pfarrei Neuhausen und ganz am Anfang noch eine kurze Zeit die Pfarrei Walburgskirchen. Große Projekte wurden dort in den 19 Jahren umgesetzt. „Ein wunderbares, neues Pfarrheim wurde ge-

baut“, erinnert er sich zurück. Auch an die Innenrenovierung in Postmünster denkt er gerne. Der Altar wurde damals neu gestaltet und der Künstler hat auch die Ideen von Pfarrer Reiter mit einfließen lassen, was ihn noch heute freut.

Eine neue Herausforderung kam 2009. Reiter wechselte in den Pfarrverband Pocking mit den Pfarreien Pocking, Hartkirchen und Schönbürg und wurde so Stadtpfarrer von über 10 000 Katholiken. Auch hier erinnert er sich gerne an große Aufgaben zurück, wie zum Beispiel die Innenrenovierung der Stadtpfarrkirche.

Ein neuer Lebensabschnitt begann für ihn 2018. Nach seinem Rückzug ist er als Springer im Dekanat Pocking tätig und vor allem im Pfarrverband Rothalmünster. Hier hat er in der kleinen Pfarrei Weihmörting eine neue Heimat

gefunden. Außerdem begleitet er als Seelsorger die katholische Landvolkbewegung in der Diözese Passau. Die Bewahrung der Schöpfung ist ihm nicht nur als Landvolkpfarrer wichtig, sondern zeigt auch seine große Passion – die Jagd.

Auf 40 Jahre Priestertätigkeit ging Alois Reiter in seiner Predigt am Jubiläumssonntag ein: „1980 herrschte eine Aufbruchstimmung in der Kirche. Es gab viele Jugendgottesdienste, die Kirche war voll“, erinnert er sich an seine Anfangsjahre. „Heute ist das ganz anders, nicht wegen Corona.“ Auch wenn die Kirche sich vieles selbst zuzuschreiben habe, werde leider vieles, was die Kirche leistet, nicht mehr wahrgenommen. Als Priester sei man ein „Anwalt der Menschen“. Am Ende machte er deutlich: „Und ohne Sie, ohne die Pfarrgemeinde, sind wir Priester gar nicht denkbar.“